

Brunner, Emil, *Wahrheit als Begegnung*. Zürich, Zwingli, 1963. 8°, 198 S. – Ln. DM 23,-.

Dieses Buch geht zurück auf Vorlesungen, die von E. Brunner 1937 in Uppsala gehalten und 1938 erstmals unter dem Titel »Wahrheit als Begegnung« veröffentlicht wurden. Der Hauptteil des hier angezeigten Buches (67 bis 198) wurde unverändert aus der 1. Auflage von 1938 übernommen. Neu hinzugekommen ist ein einleitender Teil über »Das christliche Wahrheitsverständnis im Verhältnis zum philosophisch-wissenschaftlichen« (13–64), in dem Brunner seinen Wahrheitsbegriff geistesgeschichtlich zwischen Objektivismus und Subjektivismus, Naturalismus und Idealismus einordnet und zugleich die Eigenart seines eigenen Entwurfes betont, der einen Standpunkt »jenseits von Barth und Bultmann« (45 ff.) einzunehmen sucht. Brunner selbst ist der Meinung, daß es sich hier, bei der »Wahrheit als Begegnung«, um die für seine gesamte theologische Arbeit grundlegende Untersuchung handelt (10), die bisher bedauerlicherweise in ihrer grundsätzlichen Bedeutung für das christliche Wahrheitsverständnis und für das Wahrheitsproblem überhaupt nicht hinreichend erkannt und gewürdigt worden sei (9).

Da die Substanz dieses Buches aus der 1. Auflage unverändert übernommen wurde, braucht hier nicht noch einmal näher darauf eingegangen zu werden. Wer das Buch kennt, wird diese 2. Auflage dankbar entgegennehmen und dem Verfasser gerne zugestehen, daß es sich in der Tat um eine sehr bedeutende Arbeit handelt, der eine größere Beachtung zu wünschen ist. Die Bedeutung dieser Arbeit liegt vor allem darin, daß sie im Offenbarungsgeschehen die Worthaftigkeit, die Ereignishaftigkeit und das Element des Personalen auf eine überzeugende Weise zusammendenkt. Brunner ermöglicht damit nicht nur ein angemesseneres Verständnis der Offenbarung, sondern leistet auch einen sehr wichtigen Beitrag zur Theologie des christlichen Glaubens.

Passau
Max Seckler